

# Was spielen wir wann?

## Überlegungen zur Literatúrauswahl

### Voraus:

Bei der Literatúrauswahl spielen mehrere Faktoren eine Rolle, die wir nacheinander ein wenig beleuchten wollen, obwohl sie natürlich miteinander zusammenhängen, gleichzeitig zum Tragen kommen und oft gegeneinander abgewogen werden müssen. Dort, wo es Fachausdrücke gibt, werden wir sie erklären und verwenden, denn die Inhalte spielen eine Rolle, wenn man die kleine oder große Prüfung für das kirchenmusikalische Nebenamt ablegen will. Und nun viel Spaß bei einer kleinen Rundreise durch Liturgik, Hymnologie und Bläserliteraturkunde!

### Liturgik

Als Liturgie (von altgriechisch λειτουργία leiturgía) wird die Ordnung und Gesamtheit der religiösen Zeremonien und Riten des jüdischen und des christlichen Gottesdienstes bezeichnet. In analoger Redeweise wird der Begriff bisweilen auch für die Ordnung der religiösen Feiern und Vollzüge anderer Religionen verwendet. (Wikipedia)

### Das Kirchenjahr

Am 1. Advent beginnt das Kirchenjahr. Es lässt sich in drei große Kapitel aufteilen, den Weihnachtsfestkreis (1. Advent bis zum letzten Sonntag nach Epiphania), den Osterfestkreis (Vorfastezeit bis Pfingsten) und die so genannte festlose oder Trinitatiszeit, die mit dem Trinitatissonntag beginnt und mit dem Ewigkeitssonntag endet. Ganz ohne Feste ist diese Zeit allerdings nicht, denn viele Kirchweihfeste, Erntedank- und Reformationsfest fallen in diesen Abschnitt im Kirchenjahr.

Für die Literatúrauswahl hat in diesem Zusammenhang Bedeutung, dass es zwei Zeitabschnitte gibt, in denen das Gloria als liturgischer Bestandteil fehlt, nämlich die Busszeiten vom 2. – 4. Advent und in der Fastenzeit (Aschermittwoch bis Karsamstag). Zum zweiten gibt das so genannte Perikopenbuch, welches EKD-weit einheitlich ist, Predigttexte, Lesungen und Wochenlieder vor. Speziell bei der Vorbereitung von Gottesdiensten in weiterer Zukunft kann es hilfreich sein, sich darüber zu informieren (z.B. kann das Wochenlied in jedem Gottesdienst einen Platz finden, sei es in gesungener Form oder als Eingangs- oder Ausgangsmusik). Wer sich in dieser Richtung näher interessiert, kann sich auf der Seite [www.kirchenjahr-evangelisch.de](http://www.kirchenjahr-evangelisch.de) nicht nur über das Kirchenjahr allgemein informieren, sondern findet dort auch genaue Angaben zu den einzelnen Sonn- und Festtagen. Stöbern lohnt sich! Übrigens kann der Blick in den Kirchenjahreskalender auch über Passions- und Adventskonzerte hinaus Anregung zur Gestaltung von Konzertprogrammen geben. Ein Beispiel dafür wäre ein Konzert mit Musik um die Engel in der Zeit rund um Michaelis.

### Die Ordnung des Gottesdienstes

Gottesdienste können vielfältige Formen haben. Hier wird speziell auf die Hauptform des Gottesdienstes eingegangen, der so genannte G1 – Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl. Seine wesentlichen Elemente sind übrigens deckungsgleich mit denen der katholischen Messe (die sich auch in den Messen großer Komponisten wiederfinden) und bietet hier ökumenische Anknüpfungspunkte. Dieses so genannte Ordinarium besteht aus Kyrie, Gloria, Credo (Glaubensbekenntnis), Agnus Dei (Christe, du Lamm Gottes) und Sanctus (Heilig, Heilig). Das Ordinarium wird ergänzt durch das so genannte Proprium, welches die liturgischen Teile des Gottesdienstes umfasst, die z.B. je nach Kirchenzeit anders lauten.

Den ganz genauen Ablauf eines Gottesdienstes nach G1 finden wir im Gesangbuch unter der Nummer 679. Speziell dann, wenn wir über die Liedbegleitung hinaus am Gottesdienst beteiligt sind, lohnt es sich sehr, nachzusehen, in welchem Teil des Gottesdienstes wir in dieser Art gefragt sind. Im Bereich

# Was spielen wir wann?

## Überlegungen zur Literatúrauswahl

„Eröffnung und Anrufung“ werden wir sicher eine andere Auswahl treffen als unter „Verkündigung und Bekenntnis“ oder „Sendung und Segen“.

Wer sich gerne etwas genauer einliest, dem sei unser Gesangbuch empfohlen: Ab der Nummer 670 findet sich eine Einführung in den Gottesdienst.

### Hymnologie

Hymnologie ist die **Lehre vom Kirchenlied**. Weil sie es sowohl mit seiner textlichen als auch mit seiner melodischen Gestalt zu tun hat, ist sie einerseits ein Teilgebiet der theologischen Forschung, andererseits ein Stück Musikwissenschaft.“ – Christoph Albrecht: Einführung in die Hymnologie

Wir beschäftigen uns heute nur mit einem Ausschnitt aus der Hymnologie, nämlich unserem Gesangbuch.

### Unser Evangelisches Gesangbuch

Wie schon sein Vorgänger EKG und auch der bereits in Planung befindliche neue Gesangbuch (das allerdings erst in einigen Jahren erscheinen wird) hat unser Evangelisches Gesangbuch eine ganz besondere Stärke: Sein Stammteil (Nr. 1 – 535) ist über alle deutschen Landeskirchen einheitlich, und das gilt auch für die Intonationen und Begleitsätze im Posaunenchoralbuch. Hierzu im Kapitel Bläserliteraturkunde mehr.

Unser bayerisches Gesangbuch hat drei farblich gekennzeichnete Teile, die für unsere Arbeit alle interessant und hilfreich sind. Wir beginnen mit dem gelb markierten Liedteil:

Neben alphabetischen Inhaltsverzeichnis am Ende des Buchs gibt es gleich am Anfang einen Überblick über die Gliederung der einzelnen Teile, auch des Liedteiles. Sie hilft, wenn wir gezielt zu bestimmten Zeiten oder Gottesdienstteilen auf der Suche sind. Ganz grob folgen auf die Lieder des Kirchenjahres diejenigen zum Gottesdienst, biblische Gesänge, eine Zusammenfassung unter dem Titel „Glaube – Liebe – Hoffnung“ und – ab der Nr. 536 die Lieder für Bayern und Thüringen. Sie sind nur in unserem Gesangbuch abgedruckt und folgen der gleichen Sortierung wie der Stammteil. Innerhalb der einzelnen Kapitel im Gesangbuch findet sich das jeweils am weitesten bekannte Lied als Erstes, danach ist nach Alter sortiert. Zu den Lehrinhalten der Hymnologie gehört nicht nur der Überblick über das Gesangbuch, sondern auch der Überblick über verschiedene Epochen und die darin besonders gepflegten Glaubensäußerungen. Wer sich hier einen Überblick verschaffen will, kann einmal die Lieder eines Kapitels nach einander lesen und auf diese Weise wahrnehmen, was sich über die Jahrhunderte verändert. Parallel lohnt sich immer auch noch der Blick in die Geschichtsbücher, um sich ein Bild zu verschaffen, in welcher Situation welche Texte entstanden sind – oder in Lebensbilder der entsprechenden Liedschöpfer (z.B. Wolfgang Herbst, Wer ist wer im Gesangbuch).

Im lila eingefärbten Teil finden sich unter der Überschrift Gottesdienst neben der oben erwähnten Einführung Gebete und Bausteine für den Gottesdienst, Gottesdienstordnungen, und auch kleinere Gottesdienstformen, die beispielsweise Grundlage für eine selbst gestaltete Andacht nach der Probe sein können. Außerdem sind hier zusammengefasst die Eingangspsalmen, die im Gottesdienst gesungen und gesprochen werden.

Besonders zu empfehlen ist der grüne Teil des Gesangbuches, der zu verschiedenen Themen einordnende Texte und Gebete anbietet. Direkten Einfluss auf unser Musizieren nimmt dieser Teil natürlich eher weniger, außer natürlich, man befasst sich etwa in einem Konzertprogramm ganz speziell mit einem Thema daraus. Denkbar wäre allerdings, Teile daraus für die Chorandacht zu verwenden oder einfach zum eigenen Gewinn zu lesen.

# Was spielen wir wann?

## Überlegungen zur Literatúrauswahl

Der graue Teil ganz am Ende enthält übrigens neben dem alphabetischen Inhaltsverzeichnis auch noch eine Einführung in das Kirchenjahr und den Liturgischen Kalender. Allerdings nicht mehr ganz aktuell, denn erst vor kurzem wurde die Perikopenordnung geändert. Sie bestimmt Lesungen, Predigttexte und Wochenlieder – nicht nur dort haben sich Änderungen ergeben, sondern auch am Übergang von Epiphany- und Vorfastezeit.

### Bläserliteraturkunde

#### Standardliteratur - die eigene Notentasche fest im Griff

Unter Standardliteratur fassen wir zusammen, welche Noten man in allen bayerischen Posaunenchorgruppen grundsätzlich voraussetzen kann – und welche Literatur in ganz Deutschland so weit verbreitet ist, dass man voraussichtlich mit Posaunenchorgruppen aus anderen Landeskirchen zusammen musizieren kann.

Für Bayern gilt: Am Posaunenchorbuch führt natürlich kein Weg vorbei, es gehört wie „Kommt, atmet auf“ ganz unbedingt zur Stammliteratur. Der dazu gehörige türkisfarbene Vorspielband ist eine sinnvolle Ergänzung, allerdings nicht ganz so weit verbreitet. Achtung: Überall, wo zwei verschiedene Tonarten abgedruckt sind, ist bei der Vorbereitung Absprachebedarf. Meist ist hier eine B-Tonart beigefügt, die im Gesangbuch (und im Orgelchorbuch) nicht vorgesehen ist! In aller Regel kann man davon ausgehen, dass die bayerischen Bläserhefte zur Stammliteratur gehören – werden sie doch speziell mit Blick auf die bayerischen Posaunenchorgruppen konzipiert und herausgegeben. Lediglich sehr alte Ausgaben sind vielleicht nicht mehr im Gebrauch. Mit dazu gehören die besonderen Ausgaben „Das Weihnachtsheft“ und „Das Ständchenheft“, die ebenfalls mit besonderem Blick auf die Notwendigkeiten und Wünsche der bayerischen Posaunenchorgruppen entstanden sind, sowie „Das Einblasheft“.

Für das Zusammenspiel über Bayern hinaus ist das Posaunenchorbuch natürlich ebenfalls unverzichtbar. Wenn es auch in jeder Landeskirche anders aussieht, ist doch (wie schon oben erwähnt) der Inhalt bis zur Nummer 535 absolut deckungsgleich – darüber hinaus lohnt es sich im Einzelfall, nach gleichen Liedern zu suchen, die dann immer wieder auch mit den gleichen Begleitsätzen abgedruckt sind. Erfolgversprechend ist die Abfrage nach folgenden Noten: Die Bläserhefte für Kirchentage sind weit verbreitet bei Posaunenchorgruppen, die gerne über ihre Landesgrenzen hinaus unterwegs sind, ebenso natürlich die beiden Hefte zu den Deutschen Posaunentagen, Gloria 2008 und Gloria 2016. Die bayerischen Bläserhefte ab Bläserheft 94 (inklusive Weihnachts- und Ständchenheft) zählen ebenso wie die württembergischen und badischen Bläserhefte und diejenigen des CVJM Westbund zu den Notenausgaben, die sich viele engagierte Posaunenchorgruppen zusätzlich zur eigenen Standardliteratur angeschafft haben.

#### Anlassbezogen gut ausgestattet

Am besten wirkt unser Musizieren natürlich, wenn es dort, wo es geschieht, möglichst genau passt. So wird man bei einer Konfirmation etwa ganz anders auswählen als vielleicht bei einem Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit oder ein Ständchen bei Seniorinnen und Senioren. Beispielhaft ein paar Vorschläge, wie man sich zu bestimmten Diensten gut ausgestattet fühlen kann:

#### Gottesdienst:

Die Mitgestaltung von Gottesdiensten dürfte unsere Hauptaufgabe sein. Wenn die Lieder so rechtzeitig bekannt sind (oder für die Vorbereitung des Wochenliedes, s.o.) gibt es neben dem Choralbuch und „Kommt, atmet auf“ noch jede Menge weitere Möglichkeiten: natürlich ist der türkisfarbene Vorspielband immer eine gute Adresse. Neben wenigen Vorspielen, die man nicht ganz

## Was spielen wir wann? Überlegungen zur Literaturoauswahl

einfach zum Klingen bringt, sind dort viele eingängige und gut machbare Vorspiele enthalten. Zum Choralbuch gibt es zwei kleine Ausgaben mit Oberstimmen, „Festliche Oberstimmen“ und „89 Oberstimmen“. Bayerische Bläserhefte und auch die anderer Posaunenwerke haben immer einen großen Teil mit Chorlavorspielen und Begleitsätzen, machmal gar ganzen Partiten mit mehreren durchkomponierten Strophen. Vielleicht nicht zum Mitsingen, sondern zur Vertiefung eines Liedtextes sind zum Beispiel Sätze alter Meister, speziell natürlich auch von Johann Sebastian Bach eine gute Wahl. In großer Zahl finden sie sich in den Kuhlo-Bänden, also Posaunenbuch 1 und 2 (schwarz) oder Neues Posaunenbuch I (braun). Für die Mitgestaltung ökumenischer oder katholischer Gottesdienste lohnt sich der Blick in die bayerischen Bläserhefte 06 und 2010, in denen sich Literatur findet, die sich als besonderer Gruß an die Glaubensgeschwister eignen.

### Ständchen:

Zu diesem Thema fällt natürlich jedem sofort „Das Ständchenheft“ ein. Ja, es deckt in einem einzigen Heft ein ganz weites Spektrum ab. Anders als eine Standmusik ist ein Ständchen ja in aller Regel einer Person gewidmet. Wenn es auch sehr persönlich ausfallen soll und natürlich wenn man den Adressaten gut kennt, lohnen sich ein paar Gedanken mehr: Gibt es Lieder oder Stücke, für die das Herz besonders schlägt? Welche Musik hat wohl den Jubilar besonders geprägt und begleitet (es ist meist die Musik, die jemand in seiner Jugend und im frühen Erwachsenenalter viel um sich hatte)? Und dann kommen, speziell für Posaunenchorleute, noch ein paar andere Ausgaben in Frage, die heute nicht mehr so ganz aktuell scheinen: Volkslieder 1954, An hellen Tagen, Lass dir unser Lob gefallen I und II, Kuhlo-Ausgaben oder das alte Zahn-Choralbuch.

Heime, in denen vielfach Menschen leben, die auf Grund von dementiellen Erkrankungen Schwierigkeiten mit der Orientierung in der Welt haben, gehören auch zu den Orten, an denen wir musizieren: Diesen Menschen mit einem vertrauten Lied oder Musikstück einen Moment der Orientierung zu schenken gehört zu den beglückendsten Ständchen-Erfahrungen. Choräle, Volkslieder und Schlager, die uns eher schon etwas angestaubt erscheinen, können diesen Zweck erfüllen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solcher Häuser können sicher weiterhelfen.

### Musizieren für junge Leute (Stichwort: Konfirmation):

Auch hier gilt es, deutlich zu machen, dass unser Musizieren jemandem gilt. Sowohl die besonders festliche Ausgestaltung von Einzug und Auszug nehmen Konfirmandinnen und Konfirmanden als besondere Zuwendung wahr, als auch das Bemühen, ihnen mit einem populären Stück zu signalisieren, dass man ihrem Musikgeschmack nahe kommen will. Festliche Musiken finden sich außer in den Bläserheften aller Posaunenwerke natürlich in jedem Landesposaunentagsheft und in Sammlungen z. B. mit Musik von Johann Pezelius. Auch die alten Meister aus älteren Musikausgaben, etwa „Lass dir unser Lob gefallen II und III“ sind hier wahre Fundgruben. Auch die populäre Musik findet sich in nahezu allen Bläserheften – hier ist nur ein aufmerksames Auge gefragt, ob das jeweils ins Auge gefasste Stück im Gottesdienst einen Platz haben kann. Rechtzeitige Kommunikation mit Pfarrerin oder Pfarrer hilft, hier passend auszuwählen. Über die Bläserhefte hinaus gibt es immer wieder Ausgaben mit populärer Musik. Hier ein paar Beispiele dafür:

Just Roblee 1 und 2 Uetz Verlag

Come an go (Traugott Fünfgeld) Strube 2430

Brass Seasons (Heio Kremers) buch&musik

„Just Michael“ (Michael Schütz) CVJM Westbund

„Just Luis“ (Ingo Lius) CVJM Westbund

„Jericho“, Gospels & Spirituals - Christian Sprenger (genesis brass)

Above all, Heiko Kremers buch&musik

# Was spielen wir wann?

## Überlegungen zur Literatúrauswahl

### Musik mit Anfängern:

Zunächst seien hier Schulen und dazu gehörige Spielhefte genannt, beispielsweise:

Trompeten- bzw. Posaunen-Fuchs

Hören, Lesen, Spielen 1-3 in C/in B (jeweils für alle gängigen Instrumente)

Die Bläuserschule (1 und 2) f. Posaunenchor

„Grooves“ f. Jungbläser+Großer Chor (T.Fünfgeld)

Tutti, Spielheft f. Jungbläser

Daneben haben einige Posaunenwerke zu ihren Bläserheften eigene Jungbläserstimmen herausgegeben. Im Besonderen gilt das für das Sonderheft zum Deutschen Posaumentag in Dresden Gloria 2016. Eine besondere Aktion des Posaunenchores könnten auch einmal Bläser-Musicals sein, von denen es einzelne gibt: ein Beispiel sei „Josef in Ägypten“ von Reinhard und Marita Gramm, das dreichörig angelegt ist: jeweils vierstimmige Chöre für echte Anfänger, etwa auf Choralbuchniveau und für geübte Bläserinnen und Bläser sind hier vorgesehen und ermöglichen ein Zusammenwirken mehrerer Gruppen in der Gemeinde.

### Zusammen mit anderen Musikgruppen:

Vokalchöre, Bands und natürlich auch einmal Mitglieder örtlicher Musikvereine sind Gruppen, mit denen das Zusammenspiel attraktiv sein könnte. Die häufigsten Fragen gehen nach geeigneter Literatur für das Mitwirken von Bläserinnen und Bläsern, die in Orchesterschreibweise lesen: Alle bayerischen Bläserhefte ab BLH 98 und inklusive Ständchen- und Weihnachtsheft sind auch als Ausgabe in B erhältlich. Für einige Bläserhefte anderer Posaunenwerke gilt das ähnlich. Für das Posaunenchoralbuch gibt es einen Internet-Link, unter dem die Sätze in Orchesterschreibweise dargestellt sind <https://app.box.com/s/evy7akgx028kxv7zvs47v4ae5n1gz5r7>. Außerdem hat der Strube-Verlag die „Greatest Hits“ für Blasorchester herausgegeben (ebenfalls in den Sätzen des Choralbuchs).

Das gemeinsame Musizieren mit einer Band funktioniert in der Regel dann gut, wenn entsprechende Angaben über dem Notentext angegeben sind, so genannte Chords. Sie finden sich z.B. in den Majesty-Ausgaben. Fertig auskomponiert sind Begleitsätze zum EG, die es in Ausgabe für Posaunenchor und in einer Ausgabe für Band gibt:

Das ist ein köstlich Ding 2134 / Gott gibt ein Fest 3142 (Strube Verlag)

Zusammen mit einem Vokalchor bietet sich natürlich immer das Abwechseln an – das geht ohne spezielle Literatur, wenn man allerdings notwendig die Tonart abgestimmt hat. Ganz neu gibt es aber eine Ausgabe für Chor und Bläser, die der Musikausschuss des EPiD zusammengestellt und herausgegeben hat:

Alles, was Odem hat (EPiD-MA) Strube 4037

### Besondere Zeiten und Anlässe

Natürlich gehören dazu die Kasualien (Hochzeiten, Taufen, Trauerfeiern...), für die Ähnliches gilt, wie oben z.B. bei den Ständchen beschrieben ist. Speziell für den Gebrauch bei Trauerfeiern und Beerdigungen ist immer noch das Trostgeleit aktuell, in dem alle dafür einschlägig bekannten Choräle zusammengefasst sind.

Eine besonders musikfreundliche Zeit im Kirchenjahr ist die Advents- und Weihnachtszeit, in der auch häufig Konzerte mit Beteiligung von Posaunenchören stattfinden. Außer den Weihnachtsmusiken und -liedsätzen aus den Bläserheften gibt es dafür einige Spezialliteratur. Vor allem für weihnachtliche Standmusiken bietet „Das Weihnachtsheft“ alles Nötige – es lässt sich auch im Gottesdienst gut einsetzen und hat seinen Platz bei der Gestaltung von Konzerten. Wer mehr spezielle Literatur sucht, findet z.B. eigene Weihnachtsausgaben des Evangelischen Jugendwerks Württemberg

## Was spielen wir wann? Überlegungen zur Literatúrauswahl

(„Jauchzen dir Ehre 1 und 2“) oder auch Spezialausgaben von Bläserensembles (z.B. „Niemals war die Nacht so klar“ von Genesis Brass).

Die Hefreihe Quinta Vox bietet für ambitionierte Chöre fünfstimmige Musik – die Ausgaben sind den Kirchenjahreszeiten zugeordnet.

### Finden leicht gemacht

Die Suche nach bestimmten Liedern und Titeln geht am besten mit der Posaunenchornoten-Datenbank PCND (beim Blechpunkt für 51,00 Euro). Diese Datenbank wird ständig kostenlos ergänzt und ist sehr umfassend.

Im Internet unter [blechwiki.de](http://blechwiki.de) ist eine Suche auch kostenlos möglich.

Vorsicht bei Ergebnissen, zu denen die Noten nicht in Chorstärke vorhanden sind: Hier ist es immer erforderlich, sich die entsprechende Abdruckgenehmigung des Rechteinhabers geben zu lassen (siehe Skript „3. Digitale Chorleiterrunde Urheberrecht und Kirche“ im Downloadbereich unter [www.vep-bayern.de](http://www.vep-bayern.de)).